



# Don-Bosco-Club - Ein Stück „Zu Hause“ in Mülheim

Konzept für die Arbeit im  
DBC Don-Bosco-Club Köln gGmbH  
in Köln-Mülheim



## INHALTSVERZEICHNIS

---

1 Ein Wort zuvor.....	5
1.1 Zweck des Dokuments.....	5
1.2 Zusammenfassung .....	5
2 Don-Bosco-Club – Ein Stück "Zu Hause" in Mülheim.....	7
2.1 Leitbild und Träger .....	7
2.2 Selbstverständnis.....	8
3 Don-Bosco-Club – ein Stück Mülheim.....	10
3.1 Geschichte.....	10
3.2 Stadtteil .....	11
3.3 Soziales Umfeld .....	12
3.4 Offene Tür im Pfarrverband .....	12
3.5 Kooperation und Vernetzung .....	13
3.5.1 Kooperationspartner .....	13
3.5.2 Kommunikationspartner .....	14
3.5.3 Gremienarbeit.....	14
3.5.4 Informelle Zirkel .....	14
3.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	14
4 Don-Bosco-Club – Ort des Lebens .....	14
4.1 Offene kirchliche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.....	14
4.1.1 Zielgruppe.....	14
4.1.2 Unsere Ziele .....	17
4.1.2.1 Zielorientierung.....	17
4.1.2.2 Konkrete Zielsetzungen.....	18
4.1.3 Das pädagogische Handeln.....	18
4.1.4 Angebote .....	19
4.1.5 Aufsuchende Arbeit.....	21
4.2 Unser Haus.....	21
4.2.1 Beschreibung.....	21
4.2.2 Öffnungszeiten.....	22
4.2.3 Kultur des Umgangs .....	22
4.2.4 Handlungs-/Veränderungsbedarf .....	23
5 Don-Bosco-Club – ein starkes Team.....	23
5.1 Überblick.....	23



5.1.1 Pädagogische Fachkräfte .....	24
5.1.2 Angestellte, Nebenamtliche-/Aushilfskräfte.....	24
5.1.3 Praktikantinnen .....	24
5.1.4 Freiwillig aktiv / Ehrenamtsarbeit .....	24
5.2 Europäisches Freiwilligenprogramm .....	25
5.3 Zivildienstleistende.....	25
6 Don-Bosco-Club – Markenzeichen: "Soziale Qualität" .....	25
6.1 Fachlichkeit und Menschlichkeit.....	25
6.2 Beziehungs-/Kommunikationsarbeit.....	26
6.3 Entwicklungsperspektiven und Visionen .....	26
6.3.1 Der mobile Don-Bosco-Club am Beispiel der Projektidee WORK4YOU ..	26
6.3.2 Der virtuelle Don-Bosco-Club .....	27
6.4 Qualitätsmanagement.....	28
7 Don-Bosco-Club – Finanzen .....	28
7.1 Grundfinanzierung .....	28
7.2 Finanzen, Stiftungen .....	29
8 Gedanken für den Ausblick .....	29
8.1 Thesen aus dem Projekt Aufwind.....	29
8.2 Zeitreise mit Don Bosco.....	29
8.3 Meinungen unserer BesucherInnen zum Club.....	30
9 Anhang .....	30
9.1 Meinungen unserer BesucherInnen.....	30
9.2 Interview mit Frau Heister .....	30
9.3 Relevante Paragraphen aus dem KHJG.....	31
9.4 Übersicht der Kommunikationsbeziehungen.....	32
9.5 Partnerschaften des Clubs.....	32
9.6 Gremien .....	32
9.7 Informelle Zirkel .....	32



# 1 Ein Wort zuvor

## 1.1 Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument richtet sich an alle, die im Don-Bosco-Club arbeiten, arbeiten wollen oder sich für die Arbeit im Club interessieren.

In der Entwicklung dieser Konzeption haben wir uns bemüht, vom Kind und Jugendlichen als unsere BesucherInnen aus zu denken, so wie Jesus im Evangelium ein Kind in die Mitte stellt. Das bedeutet für uns eine ganzheitliche Erziehung, Bildung und Zuwendung – Kinder und Jugendliche sozial, kreativ, empathisch und intellektuell zu begleiten und fit zu machen. Damit verbinden wir die Hoffnung, dass sie sich auch in ihrem Leben – in Familie und Gesellschaft, Kirche und Politik – behaupten und gestalterisch verantwortlich einbringen können.

Unser pädagogischer Alltag ist geprägt von der Zuwendung hin zu den ausgegrenzten und nicht wahrgenommenen Kindern und Jugendlichen, gemäß den Leitlinien von Don Bosco. In unserem Handeln setzen wir dies um.

So verstanden ist unsere Konzeption kein „Schubladenpapier“; es ist ein Arbeitspapier, das durch das Projekt „Aufwind“<sup>1</sup> einen innovativen Schub bekommen hat, sich auf die konkrete Kinder- und Jugendnot **neu** auszurichten. Um als aktuelles Instrument in der Arbeit genutzt zu dienen, wird die Konzeption mindestens einmal jährlich überprüft und ggf. aktualisiert.

Es umfasst alle Bereiche, die zur Arbeit und zum Verständnis der Arbeit im Club erforderlich sind.

Wir wünschen uns, dass diese Konzeption einlädt, unsere inhaltliche pädagogische Arbeit kennen zu lernen. Wir wollen uns damit aktiv auf einen Dialog und Austausch einlassen, um die Inhalte und Angebote unserer Arbeit regelmäßig zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzeption hilft das Qualitätshandbuch des Clubs, in dem u.a. detaillierte Arbeitshilfen hinterlegt sind.

Wir brauchen FreundInnen, die unsere Arbeit sowohl freundschaftlich engagiert als auch durch Ideen und finanzielle Zuwendung unterstützen.

Dem entsprechend bitten wir alle um Anregungen und Kritik und laden zur aktiven Begleitung bei der Arbeit des Clubs herzlich ein.

Danke an alle, die unsere Arbeit begleiten und sich uns verbunden fühlen.

## 1.2 Zusammenfassung

Der Don-Bosco-Club Köln befindet sich exakt dort, wo er gebraucht wird; in einem Umfeld von benachteiligten Familien. Kinder und Jugendliche sind in diesem Umfeld besonders der Gefahr von Verwahrlosung auf unterschiedlichsten Ebenen ausgesetzt.

---

<sup>1</sup> Projekt der Deutschen Don-Bosco-Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit <Definition und Erklärung>



Hieraus folgend hat sich der Don-Bosco-Club das Leitmotiv: Der Don-Bosco-Club, ein Stück "Zu Hause" in Mülheim gegeben.

Dieses Leitmotiv bestimmt den Geist und das Handeln im Club. Es bedeutet, die Kinder und Jugendlichen vorbehaltlos an zu nehmen. Dabei schließen wir ausdrücklich auch die Familien unserer Besucher in unsere Arbeit ein. Am Vorbild Don Boscos orientiert, wollen auch wir junge Menschen bei ihrem Weg ins Leben begleiten; ihnen einen Ort geben, an dem sie sie selbst sein dürfen, die Freizeit mit ihnen teilen und ihnen in den Sorgen auf dem Weg zum Erwachsensein Hilfestellungen geben.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit bildet das offene Angebot. Kinder und Jugendliche können dieses Angebot frei und ohne Vorbehalt in Anspruch nehmen. Feste Angebote bilden eine weitere Säule. Abgerundet wird unsere Arbeit durch Projekte in unterschiedlichsten Themenfeldern.



Dieses Angebot der offenen Jugendsozialarbeit will den Anforderungen und Herausforderungen der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung begegnen. Es heißt, das Angebot regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen, um den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Unsere Besucher werden dabei partizipativ eingebunden, um auch so ein Stück Wertevermittlung zu leisten.

Geleistet wird die Arbeit von einem engagierten und hoch motivierten Team aus hauptamtlichen Mitarbeitern, Honorarkräften und ehrenamtlich tätigen Menschen. Neben dem unmittelbaren pädagogischen Arbeitsbereich tragen auch der Service- und Verwaltungsbereich dazu bei, eine Atmosphäre zum Wohlfühlen zu schaffen.



Als Christen sind wir mit Kindern und Jugendlichen, die aus verschiedenen Kulturen und Religionen kommen, auf dem Weg zu einem sinnerfüllten Leben.

Der Don-Bosco-Club ist ein Teil des Gemeindelebens von St. Clemens und Mauritius.

Er gehört zum sozialen Netzwerk in Köln-Mülheim und wendet sich dabei auch weltoffen an alle Schichten und Kulturen im Mülheimer Umfeld.

## 2 Don-Bosco-Club – Ein Stück "Zu Hause" in Mülheim

### 2.1 Leitbild und Träger<sup>2</sup>

Die Tür steht offen, entsprechend dem Namen HAUS DER OFFENEN TÜR, geöffnet für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer aus den verschiedenen Milieus, Kulturen und Religionen. „Alle sind herzlich willkommen“, so drückt es Don Bosco in seiner gelebten Gastfreundschaft aus.

Wir wollen unser Haus so ausrichten, dass sich Kinder und Jugendliche eingeladen und freundlich aufgenommen fühlen. Es gilt, Orte und emotionale Räume zu gestalten, in denen sich unsere BesucherInnen wohlfühlen können.

Die Atmosphäre und der Umgangstil aller MitarbeiterInnen regen an:

- zur Entfaltung von Kreativität,
- zur Mitwirkung und Mitverantwortung,
- zur Erholung und Entspannung.

Spiel und Spaß dürfen dabei nicht zu kurz kommen.

<Bild Sitzinsel> „Damit das Leben junger Menschen gelingt“ - von diesem Grundgedanken ausgehend versuchen wir immer wieder aufs Neue, uns in unserem Planen und Handeln vom Glauben an den guten Kern in jedem jungen Menschen und von Liebe und Güte als Grundpfeiler leiten zu lassen.

In diesem Geiste bieten wir in der Einrichtung mit ihren gestalteten Räumen und ihrer Atmosphäre eine breite Palette der Bildungs-, Lebens-, Berufs-, Beratungs-, Freizeit-, Spielmöglichkeiten. Auch das gesellige Miteinander kommt dabei nicht zu kurz. Kern dieses Angebotes sind alle MitarbeiterInnen als „personales Angebot“.

Ziel ist eine - im Sinne Don Boscos - ganzheitliche Erziehung und Bildung, bei der Gemeinschaft erfahren sowie gerechtes und solidarisches Handeln geübt werden kann.

Vor dem Hintergrund einer angestrebten Befähigung zur Partizipation und zur Mitgestaltung von Gesellschaft und Kirche geht es um Entdecken und Erproben von Kreativität. Ebenso geht es um die intellektuelle, sozial-emotionale, kulturelle, ökologische, religiöse, geistliche und körperliche Förderung und Begleitung.

Partizipation als Mittel zur Wertevermittlung

<sup>2</sup> siehe auch *Arbeiten im Geiste Don Boscos – Unsere Leitlinien*



Im Miteinander erleben die BesucherInnen uns in unserem Glauben und Zweifeln. Das ermöglicht ihnen, sich mit Werten auseinanderzusetzen und nach dem Sinn des Lebens zu fragen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der Jugendpastoral im Sinne des Synodenbeschlusses „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ und des jugendpastoralen Konzepts im Erzbistum Köln wonach wir unseren Dienst am und mit jungen Menschen gestalten - ohne Rekrutierung. Wir wissen uns eingebunden in den Sendungs- und Verkündigungsauftrag unserer Kirche. In unserem Haus sind unterschiedliche Religionen, Kulturen und Nationalitäten vertreten. Deshalb sind Respekt, Wertschätzung, Achtung und Höflichkeit Kernelemente unseres Selbstverständnisses und bestimmen unser Handeln.

Eine ganzheitliche Erziehung und Bildung bedeutet für uns auch Prävention. Darunter verstehen wir, Kinder und Jugendliche für ein gelingendes Leben in ihrer Entwicklung und Reifung zu fördern und sie stark zu machen. Dabei wollen wir sie begleiten und unterstützen.

Offene Arbeit als Mittel, den Anforderungen und Herausforderungen der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung zu begegnen.

In diesem Sinne gehören Toleranz, Spiel und Spaß, Relaxen, "Seele baumeln lassen", abschalten zu können von Sorgen und Druck durch Schule, Ausbildung, Elternhaus, aber auch Orientierung, Rat und Hilfe in das Bild einer ganzheitlichen Erziehung (Bildung, Beruf und Persönlichkeitsentwicklung).

Mit unserer Einrichtung und unseren vielfältigen pädagogischen Angeboten geben wir unseren BesucherInnen Hilfestellungen für Schule und Ausbildung.

Unsere Angebote müssen, entsprechend dem Wandel in unserer Gesellschaft, ständig weiter entwickelt werden. Aktuell droht eine massive Zuspitzung der Kinder- und Jugendnot, die sowohl demografisch wie auch arbeitsmarktbedingt begründet ist. Die damit verbundene Perspektivlosigkeit ist auch in unserem Einzugsgebiet / Stadtteil deutlich sicht- bzw. spürbar.

<Bild Gianni> Täglich erleben wir in unserer pädagogischen Praxis bzw. pädagogischen Alltag gravierende Defizite bei Kindern und Jugendlichen (Erziehungsdefizite, Bildungsverwahrlosung, Medienverblödung).

Daher ist es wichtig, in unserer Einrichtung den BesucherInnen den notwendigen Raum und Rahmen zu geben ihre Stärken, Begabungen und Talente zu entdecken und sie einzusetzen. Es gilt Kompetenzen zu vermitteln um so letztlich Ressourcen zu erschließen.

Der Träger des Don-Bosco-Clubs ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haft (gGmbH). Die katholische Kirche - vertreten durch die Kirchengemeinde St.Clemens und Mauritius- und die Kongregation der Salesianer Don Boscos (SDB) führen die Geschäfte der **DBC Don-Bosco-Club Köln gGmbH** entsprechend dem Auftrag des Priesters und Erziehers Johannes Bosco (1815-1888) -dem Gründer der Salesianer-. Das tun sie zusammen mit den haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und PraktikantInnen.

Der Don-Bosco-Club ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft "Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW".



## 2.2 Selbstverständnis

Die MitarbeiterInnen des Don-Bosco-Clubs, verstehen das Haus als Basis für ihre Arbeit.

Von hier aus wirken sie intern und extern im Sinne Don Boscos. Der junge Mensch steht dabei, unabhängig von Kultur, Geschlecht, sozialer Schichtung, religiöser, nationaler oder ethnischer Zugehörigkeit im Mittelpunkt unserer Arbeit. Daraus charakterisiert sich die Arbeit wie folgt:

Als Christen sind wir mit Kindern und Jugendlichen, die aus verschiedenen Kulturen und Religionen kommen, auf dem Weg zu einem sinnerfüllten Leben.

- **Assistenten:**

Don Bosco nannte seine Mitarbeiter nicht Erzieher, Wärter etc., sondern „Assistenten“, die die jungen Menschen auf ihrem Weg in die Gesellschaft begleiten und ihnen zu einem gelungenen Start verhelfen. Hierzu stellen wir ihnen unser Haus, unsere Offenheit und unsere Kompetenz für ihre Anliegen zur Verfügung.

Das ist für uns ein entscheidender Beitrag der Umsetzung von Partizipation.

- **Wegbereiter:**

Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Der Weg zu uns sollte möglichst einfach und unmittelbar zugänglich sein.

Wir bieten dabei sowohl Schutz als auch Herausforderung und Ansporn, Neues zu lernen und zu entdecken.

- **Anwälte:**

Wir sind "Anwälte" für die jungen Menschen und nehmen ihre Belange auf, um sie in unserem Haus umzusetzen und aktiv nach außen zu vertreten. Dabei ergreifen wir Partei für sie und vertreten ihre Interessen.

- **Gestalter:**

In Relation zu den Erfordernissen der Zeit wollen wir die pädagogische Ausrichtung aktiv gestalten. Unsere Schwerpunkte sind dabei bewusst auf folgende Bereiche angelegt:

- pädagogische Arbeit und Angebote im Haus (Offener Treff, Interkulturelles, Bildung,...)
- Angebote im Außengelände – nach Don-Bosco „der Spielhof“
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule
- Stadtteilarbeit und -vernetzung
- Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinde und Familienzentren

Unsere Arbeit orientiert sich am Stil und der Pädagogik des italienischen Priesters und Erziehers Johannes Bosco, der auf der Grundlage seines christlichen Glaubens besonders benachteiligten jungen Menschen mit einer großen Sympathie begegnete.

Die „Pädagogik der Vorsorge“, wie Don Boscos sie nannte, zeichnet sich aus durch:

- **Liebe und Güte als Grundpfeiler der Begegnung mit den jungen Menschen:**

Don Boscos Rat an seine Mitbrüder und Mitarbeiter: „Vergesst niemals die



Liebenswürdigkeit im Umgang mit den Jugendlichen; ihr gewinnt die Herzen der Jugend durch die Liebe.“

- **Glaube an den guten Kern in jedem Jugendlichen:**

Don Bosco nahm von allen Jugendlichen an, dass sie „nicht schlecht sind, aber schlecht werden, weil sich niemand um sie kümmert.“

- **Ganzheitliche Sorge um junge Menschen:**

Johannes Bosco gründete ein „Oratorium“, das für Jugendliche zugleich ein Haus war, das sie aufnahm.

Eine Pfarrgemeinde, die die Frohe Botschaft

verkündete. Eine Schule, die sie fürs Leben

vorbereitete und ein Spielhof, wo freundschaftliche und fröhliche Begegnungen möglich war.

Unsere Maxime ist die vorbehaltlose Annahme von Kindern und Jugendlichen. Hierbei schließen wir die Familien unserer BesucherInnen in unsere Arbeit mit ein.

*(vgl. Auszüge aus den Leitlinien der Salesianer Don Boscos „Arbeiten im Geiste Don Boscos“, München 2003)*

Am Vorbild Don Boscos orientiert, wollen auch wir junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben begleiten, ihnen einen Ort geben, an dem sie sie selbst sein dürfen, die Freizeit mit ihnen teilen und ihnen in den Sorgen auf dem Weg zum Erwachsensein Hilfestellungen geben.

So bemühen wir uns, junge Menschen nicht vorschnell auf Grund einzelner Handlungen zu verurteilen, sondern versuchen, ihnen zu helfen, den guten Kern in ihnen zu entdecken.

Für uns heißt das, sie **ganzheitlich** zu fördern, damit sie zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranreifen können. Die Erfahrung von **Gemeinschaft und Solidarität** soll sie zu einem gelingenden Leben in der Gesellschaft befähigen. Darüber hinaus werden sie angeregt, aktiv an der **Gestaltung** einer menschenwürdigen gesellschaftlichen Ordnung teilzunehmen.

Unsere auf das Leben junger Menschen ausgerichtete und im Glauben an Christus begründete Tätigkeit - mit und unter der Jugend - wird als Evangelisierung bezeichnet. Don Bosco befürwortete keine „aufdringliche“ religiöse Erziehung, sondern prägte den Ausspruch: „Indem wir erziehen, evangelisieren wir und indem wir evangelisieren, erziehen wir.“ Wir bemühen uns auf dem christlichen Wertehintergrund um eine Atmosphäre

- der Lebensbejahung,
- der Freude und
- des gegenseitigen Respekts.

Die Pädagogik Don Boscos verbinden wir mit den gesetzlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und aktuellen pädagogischen Standards.



## 3 Don-Bosco-Club – ein Stück Mülheim

### 3.1 Geschichte

Es gab eine Zeit, in der Köln-Mülheim von industrieller Produktion geprägt war. St. Antonius, die Kirchengemeinde im Norden von Köln-Mülheim, befand sich in unmittelbarer Nachbarschaft einer ehemaligen Militärkaserne, die zur Gründungszeit des Don-Bosco-Clubs noch als Wohnraum genutzt wurde. Hierin lag schon die Notwendigkeit begründet, Raum für junge Menschen zu schaffen, denn das Umfeld war eben nicht kindergerecht und bot jungen Menschen wenig Perspektive.

Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos kam 1965 nach Köln-Mülheim. Sie übernahm die Pfarrei St. Antonius, unmittelbar gegenüber der so genannten „Hacketäuer Kaserne“. In diesen alten Kasernenbauten „lebten“ 50.000 Menschen auf engstem Raum, eine Folge des Zweiten Weltkrieges.

Hier bauten die Salesianer Don Boscos ihr Provinzialat für die Norddeutsche Provinz und die Offene Tür „Don-Bosco-Club“, die 1967 eröffnet wurde.

Bei täglichen Besucherzahlen von 600 – 800 Kindern und Jugendlichen wurde das neue Haus mit über 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche schnell zu klein. Im Jahr 1978 entstand die 3. Etage. Seit diesem Zeitpunkt stehen 1.800 m<sup>2</sup> Nutzfläche zur Verfügung.

Die pädagogische Ausrichtung als freizeit-pädagogische Einrichtung wurde im Laufe der Jahre um die Jugendsozialarbeit ergänzt. Das entspricht der aktuellen pädagogischen Praxis im Don-Bosco-Club. Aus einer anfänglich nur deutschen Herkunft der Besucher entwickelte sich entsprechend der Entwicklung des Stadtteils eine interkulturelle Besucherschaft.

Einen lebendigen Eindruck zur geschichtlichen Entwicklung vermittelt uns das im Anhang beigefügte Interview mit Frau Heister, die den Don-Bosco-Club als authentische Zeitzeugin seit seinen Anfängen kennt.

### 3.2 Stadtteil

Der Stadtbezirk Mülheim liegt im Norden Kölns auf der rechten Rheinseite. Benannt wurde Mülheim bereits in vorindustrieller Zeit nach den Mühlen am Unterlauf des Strunderbachs. Zum Stadtteil Mülheim gehören neun Bezirke mit einer Gesamtfläche von 5.223 Hektar und 144.360 Einwohnern. Bereits im hohen Mittelalter erhielt Mülheim seine Freiheits- und Stadtrechte.

Im Jahre 1914 wurde die Stadt nach Köln eingemeindet<sup>3</sup>.

Der Don-Bosco-Club liegt im Norden des Kölner Stadtteils Mülheim. Der Stadtteil wird durch zwei wesentliche Achsen geprägt:

- Die eine Achse ist die Frankfurter Straße, die vom Wiener Platz – dem Zentrum von Mülheim – aus in Richtung Süden führt.
- Die andere Achse bildet die Berliner Straße, die im Norden des Wiener Platzes liegt und nach Osten führt. Auf diesem Weg gelangt man in den Bereich des Stadtteilbezirk (Mülheim-Nord), in dem sich der Club befindet.

War der Stadtteil noch vor wenigen Jahren durch industrielle Produktionsstätten geprägt, so hat sich das Bild mittlerweile drastisch verändert. Einerseits haben sich

<sup>3</sup> Quelle: <http://www.koelnmuelheim.de/>



Firmen der Medienbranche angesiedelt und andererseits hat sich eine bunte Vielfalt unterschiedlichster Kulturen gebildet.

Geblichen ist jedoch über die Jahre hinweg die Vielfalt an Problemen und sozialen Benachteiligungen bei den Menschen.

### 3.3 Soziales Umfeld

Im Stadtteil-Bezirk Mülheim-Nord (105) liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei 72%<sup>4</sup>. Gleichzeitig leben in diesem Bereich über 50%<sup>2</sup> der Familien mit Kindern vom Hartz IV<sup>5</sup>-Bezug.

Nach unserer Beobachtung kommen Programme zur Verbesserung im Sozialraum Mülheim-Nord nicht oder nur bedingt bei der Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen an. Hier zeigt sich der Don-Bosco-Club als ein Alternativkonzept mit herausragender Bedeutung, da er durch die jahrelange kontinuierliche Arbeit ein wichtiger Bezugspunkt für die Menschen ist und weil er um ausgezeichnete Räumlichkeiten verfügt, um unterschiedliche Angebote zusammenzuführen.

Dieses differenzierte Raumangebot - mit dem großzügigen Außenspielgelände - gilt es, den BewohnerInnen und den verschiedenen Gruppierungen im Sozialraum:

- als Ort der Begegnung zur Durchführung ihres Engagements im kulturellen, sozialen und sportlichen Aufgaben und
- zur Brauchtumspflege

nahe zu bringen. So kann das Haus ein lebendiges Miteinander gestalten helfen.

### 3.4 Offene Tür im Pfarrverband

Der Don-Bosco-Club ist einerseits fest in eine kirchliche Struktur eingebettet, wendet sich aber weltoffen an alle Religionen, Schichten und Kulturen im Mülheimer Umfeld.

Bisher bestand die Anbindung weitgehend lokal an die Pfarrgemeinde von St. Antonius. Mit Wirkung vom 1.1.2010 wurde die Pfarrei von St. Antonius Bestandteil der neuen Gemeinde St. Clemens und Mauritius, die sich aus den bisherigen Pfarreien von St. Mauritius, St. Clemens&Liebfrauen und St. Antonius gebildet hat.

In Zeiten der zurückgehenden Zahlen an Kirchenbesucher und dem deutlichen Rückgang im Bereich Priesternachwuchs heißt es, neue Strukturen zu entwerfen und neue Wege zu gehen, Gemeinde aktiv zu leben und so Menschen eine Orientierungshilfe zu geben. Diese Veränderung birgt für den Don-Bosco-Club neue Möglichkeiten, sich als Stätte der Jugend- und Gemeindegarbeit zu positionieren. Hierzu sollen Ideen und Konzepte entwickelt werden, die sowohl die Nutzung der Räumlichkeiten als auch gemeinsame Veranstaltungen umfassen.

Der Don-Bosco-Club befindet sich exakt dort, wo er gebraucht wird; in einem Umfeld von benachteiligten Kindern und Familien.

Der Don-Bosco-Club integriert sich in das Gemeindeleben von St. Clemens und Mauritius.

<sup>4</sup> <Quellenangabe Stand Herbst 2009>

<sup>5</sup> Ergebnisse einer weiteren Sozialraum-Studie werden in einer nächsten Version des Dokuments in der Anlage aufgenommen.



Es gilt, hier den Don-Bosco-Club offensiv zu positionieren und die Möglichkeiten auszuschöpfen, die durch das Personal und das Haus gegeben sind. Der Club ist als lebendiges Element in der Gemeindegarbeit zu etablieren. Durch gemeinsame Aktivitäten und Aktionen sowie durch eine intensive Zusammenarbeit und Nutzung der Räumlichkeiten für die Gemeinde ist dies umzusetzen.

Der Don-Bosco-Club versteht sich - mit seinen personellen und räumlichen Ressourcen – als ein Kernstück der Jugendarbeit im Seelsorgebereich.

In einer demografisch immer älter werdenden Kirche ist es Aufgabe des Don-Bosco-Clubs, innerhalb des Seelsorgebereichs die Interessen und Nöte der Kinder und Jugendlichen zu vertreten. Wir sind offen für zeitgemäße Formen des religiösen Dialogs. Wir möchten so Kirche bei und mit den jungen Menschen sein.

Hiermit lassen sich mehrere Ziele verwirklichen:

- Der Don-Bosco-Club als integrative Komponente der Gemeindegarbeit in der neuen Großgemeinde
- Ausbau als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche des gesamten Bereichs Mülheim
- Vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten und Außenanlage des Clubs
- Imageverbesserung des Don-Bosco-Clubs
- Nachhaltige Kinder-/Jugend- und Sozialarbeit im Raum Mülheim in Kooperation mit anderen Gruppierungen in der Gemeinde und darüber hinaus
- Der Don-Bosco-Club als ein Kernstück der Jugendarbeit im Seelsorgebereich „St. Clemens und Mauritius“.

Der Club bietet Offenheit für zeitgemäße Formen des religiösen Dialogs. Wir möchten Kirche bei und mit den jungen Menschen sein und gestalten. Ein Erlebbares „wir sind mit Euch unterwegs“ ist hier für Kinder und Jugendliche gegeben.

### 3.5 Kooperation und Vernetzung

Durch eine unkomplizierte Netzwerkarbeit im Stadtteil und darüber hinaus ermöglichen wir zusammen mit anderen gemeinsam Chancen und Wege für ein Leben miteinander. Nur gemeinsam sind wir für Kinder und Jugendliche stark. Auf diese Weise betrachtet sich der Don-Bosco-Club als ein „Ort des Lebens“.

Die bestehende Vernetzung des Don-Bosco-Clubs mit den Einrichtungen für Familien-, Jugend- und Sozialunterstützung reicht allerdings derzeit strukturell nicht aus, um der Situation angemessen Rechnung zu tragen. Vernetzung funktioniert eher – durch den hohen persönlichen Einsatz der handelnden Menschen – personenbezogen.

Hier gilt es anzusetzen und Strukturen aufzubauen, die eine durchlässige Vernetzung schaffen, um so die Hilfs- und Unterstützungsleistungen für die Menschen in Mülheim möglichst vollständig und ganzheitlich zu erschließen. Die Strukturen sollen dabei abgestufte Formen der Zusammenarbeit vorsehen.

Eine Übersicht der Kommunikationsbeziehungen des Don-Bosco-Clubs (Quelle: Qualitätshandbuch, Stand Sommer 2009) findet sich im Anhang.



### 3.5.1 Kooperationspartner

Eine Einrichtung wie der Don-Bosco-Club benötigt eine klare Kooperationsstrategie. Wichtig ist, die Zusammenarbeit in der Form von Kooperationen mit Partner zu pflegen, mit denen in Zielen, Zielgruppen und ethisch/moralischen Positionen eine hohe Übereinstimmung besteht. Mit den Kooperationspartnern sind verlässliche Kooperationsvereinbarungen zu erstellen, zu vereinbaren, umzusetzen, zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

### 3.5.2 Kommunikationspartner

Ein intensiver Austausch ist ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Arbeit. Angestrebt wird ein verlässlicher Informationsfluss, der in die Strukturen des Clubs eingebunden ist. Wichtig ist, dass der Informations- und Kommunikationsaustausch nicht von einzelnen Personen abhängig ist, sondern strukturell funktioniert. Hierfür sind elektronische Hilfsmittel wie das Internet und eMail intensiv zu nutzen.

### 3.5.3 Gremienarbeit

Die Vertretung in Gremien ist ein wichtiger Teil der Umfeldarbeit. Es gilt, aktuelle Strömungen und Informationen zu erkennen, zu bewerten und daraus Rückschlüsse für die Arbeit zu ziehen und gegebenenfalls zu nutzen.

### 3.5.4 Informelle Zirkel

Vernetzung besteht neben den festen Strukturen aus einer Vielzahl von Gesprächsrunden, Interessengemeinschaften und persönlichen Beziehungen. Zur täglichen Arbeit ist eine intensive Kontaktpflege auf dieser Ebene unerlässlich.

## 3.6 Öffentlichkeitsarbeit

Das Bild des Don-Bosco-Clubs in der Öffentlichkeit beeinflusst zu einem hohen Anteil die Stellung des Clubs im erweiterten Umfeld sowie bei (potentiellen) Förderern und Sponsoren. Es ist enorm wichtig, über die Arbeit, die tagtäglich im Club geleistet wird, zu berichten und somit das Image des Clubs im Stadtteil und darüber hinaus zu pflegen und den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Konkret heißt das für uns:

- Präsenz bei Festen und Aktionen
- Eigene außenwirksame Aktionen
- Mediennutzung (Radio, Fernsehen, Presse, Plakate, Flyer)
- Internetauftritt
- Sichtbarkeit des Clubs im Stadtteil



## 4 Don-Bosco-Club – Ort des Lebens

### 4.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

#### 4.1.1 Zielgruppe

Die Zielgruppen setzen sich folgendermaßen zusammen<sup>6</sup>:

---

#### Kinderbereich

Mädchen und Jungen im Alter  
von 6 bis 15 Jahren

- Schülerinnen und Schüler
  - Schulumüde / Schulverweigerer
- 

#### Primäre Zielgruppen des Don-Bosco- Clubs

---

#### Jugendbereich

weibliche und männliche Jugendliche  
im Alter von 16 Jahren bis 27 Jahren

- Schülerinnen und Schüler
  - SchulabbrecherInnen
  - Auszubildende
  - Arbeitslose/Arbeitsuchende
  - Ohne Schulabschluss
  - Sozialstundenleistende
- 

---

#### Elternarbeit

#### Sekundäre Zielgruppen des Don-Bosco-Clubs

- Familien (Eltern/Großeltern)
  - Elterntreff – mit ihren Kindern bis zum 6. Lebensjahr
  - Alleinerziehende
- 

---

<sup>6</sup> angelehnt an das KJHG



Im Wesentlichen handelt es sich bei unserer Zielgruppe um Kinder ab dem Schulalter (6 Jahre) und Jugendliche (bis 27 Jahre) aus dem Stadtteil Mülheim-Nord und angrenzenden Stadtteilen.

**Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG):** Für die Besucherinnen unseres Hauses gelten die Bestimmungen des KJHG. Damit umfassen wir eine Altersspanne von 6 bis 27 Jahre. Aus diesem Lebensabschnitt konzentrieren wir uns besonders auf die Altersgruppe zwischen 6 und 20 Jahren. Darüber hinaus besteht für junge Erwachsene die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung in Einzelfällen.

Für die unterschiedlichen Altersgruppen stehen besondere Öffnungszeiten zur Verfügung. Wir berücksichtigen so, dass die jeweiligen Zielgruppen eigene Anliegen haben und gewährleisten eine möglichst effiziente Umsetzung unseres pädagogischen Programms.

Unsere Besucher repräsentieren die Nationalitäten, Kulturen und Religionen des Stadtteils.

Der Club steht allen Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen offen. In unserem Umfeld handelt es sich besonders häufig um Menschen aus benachteiligten Gesellschaftsschichten. Hier spielen vor allem eine Rolle:

- finanzielle Probleme
- Arbeitslosigkeit
- Bildungsdefizite
- Bindungs-/Beziehungs(un)fähigkeit
- geistige, emotionale und kulturelle Armut
- fehlende/ falsche Vorbilder
- Migrationshintergrund
- Vernachlässigung und Verwahrlosung.

Häufig führen diese Faktoren in eine Bildungsverwahrlosung, die sich mit den Attributen schwierige familiäre Situation, Schulnotstand, Jugendnot, Medieninkompetenz belegen lässt.

Besondere Berücksichtigung findet die Lebenssituation der Teenager von 11-15 Jahren. Diese Zielgruppe wollen wir, auch im Hinblick auf die Pubertät, mit angemessenen Angeboten begleiten. Dazu zählen z.B. Unterstützung im Bereich Schule und Ausbildungsvorbereitung, Hilfestellung bei der Suche nach der eigenen Identität und Rolle, altersgemäße sportliche Betätigung, gesunde Ernährung, Medienkompetenz.

Außerdem bieten wir für sie einen permanenten Anlaufpunkt für alle Fragen und Nöte (z. B. in einer „Tür und Angel – Beratung“).

Uns ist ein ausgeglichenes Verhältnis von Mädchen und Jungen im Sinne des § 9 KJHG wichtig. Wir setzen dies in ein geschlechtsspezifisches undgeschlechtsdifferenziertes Handeln für Mädchen und Jungen um. Darunter verstehen wir:



### **Mädchen:**

Die geschlechtspädagogische Arbeit mit Mädchen ist in unserem Haus fest verankert und verfügt über eine langjährige Tradition.

Die Mädchen kommen aus dem sozialen Umfeld und allen Kulturkreisen.

<Bild Tanzen Mädchen> Fester Bestandteil unseres Hauses sind spezielle Angebote für Mädchen. Hierfür stehen eigenes Personal, eigene Zeiten sowie separate Räumlichkeiten zur Verfügung. So können Mädchen ihre Fähigkeiten testen und ausbauen, ihr Selbstwertgefühl stärken. Sie erhalten Begleitung bei der Lösung Mädchenspezifischer Probleme. Sie lernen, aktiv für ihre Bedürfnisse und Wünsche einzutreten. Auf diese Weise versuchen wir, der Benachteiligung von Mädchen in der heutigen Arbeits- und Berufswelt entgegen zu wirken.

Wir begegnen bei unserer Arbeit der kulturellen und religiösen Vielfalt mit besonderer Aufmerksamkeit und berücksichtigen sie verstärkt in unseren Angeboten.

### **Jungen:**

Jungen in unserer Einrichtungen kommen aus dem sozialen Umfeld und allen Kulturkreisen.

Wir bieten die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Rollenerwartungen und Rollenanforderungen. Hierbei berücksichtigen wir die Vorstellungen aus ihren Kulturkreisen, auch die Auseinandersetzung mit dem traditionellen Männerbild (Ehre und Männlichkeit).

Über Angebote im Offenen Treff (wie Sport und Spiel, Turniere), Bewegungsangebote auf dem Außengelände, Fahrradtouren, Anti-Aggressionstraining, Gesprächsgruppen, Jungengruppe, Fahrradwerkstatt) erreichen wir die Jungen. Eine eigene Fachkraft für die Jungenarbeit setzt dies um. Für die Angebote in der Jungenarbeit stehen feste Zeiten zur Verfügung.

## **4.1.2 Unsere Ziele**

Die Ziele im „Don-Bosco-Club“ in Köln-Mülheim orientieren sich an den „Leitlinien – Arbeiten im Geiste Don Boscos“. Das wichtigste Ziel heißt hier: „Damit das Leben junger Menschen gelingt“<sup>7</sup>. Dies präzisieren wir dahingehend, dass das Leben junger Menschen vor allem in Köln- Mülheim gelingt/ gelingen soll.

### **4.1.2.1 Zielorientierung**

Unsere Ziele orientieren sich an der Kernaussage „Damit das Leben junger Menschen gelingt“ aus den „Leitlinien- Arbeiten im Geiste Don Boscos“<sup>7</sup>.

Sie sind zur aktiven Teilhabe, Teilnahme und Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft eingeladen.

### **Förderung von Stärken**

Zur salesianischen Pädagogik gehört, dass wir im Geiste Don- Boscos handeln und dies auf unsere Zeit beziehen bzw. adaptieren (sportlich, musikalisch, Hilfe zur

<sup>7</sup> „Leitlinien- Arbeiten im Geiste Don Boscos“ (3.überarbeitete Auflage 2002; S.9)



Selbsthilfe, Familienhilfen, Schule und Ausbildung, Bewerbung, Gespräch sowie ökologische, soziale und religiöse Bildung).

Wir orientieren uns an den Ressourcen, die bei unseren Besuchern - mehr oder weniger sichtbar - vorhanden sind. Anstatt Defizite aufzuzeigen gilt es, bei den individuellen Stärken anzusetzen und so zu einer positiven Entwicklung der Persönlichkeit und einer Stärkung des Selbstwertes beizutragen.

Hierbei hat für uns die ganzheitliche Förderung (körperlich, intellektuell, sittlich, kulturell, sozial, ökologisch, religiös und geistlich) eine hohe Bedeutung.

### ***Entdeckung von Werten und Gemeinschaft***

<bild Sitzinsel mit Micha> Unsere Gesellschaft nimmt an Vielfalt und Komplexität ständig zu. Für den Einzelnen wird es mitunter schwierig, hier seine Orientierung und seine eigene Position zu finden. Was sich einerseits als Chance darstellt (Individualität) kann andererseits zu Problemen beim Finden der eigenen Position führen (Orientierungslosigkeit). An dieser Stelle kann Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag leisten.

Mit der Gemeinschaft im Club bieten wir einen geschützten Raum des experimentierendes und Erfahrung sammelns. Die individuellen Interessen und Fähigkeiten stehen hierbei im Vordergrund. Die jungen Menschen sollen so auch lernen, sich in der Gemeinschaft zu orientieren und zu erkennen, dass in einer positiven gesellschaftlichen Positionierung ein Schlüssel für eine erfüllende Selbstverwirklichung begründet liegt.

### ***Prävention als Persönlichkeitsentwicklung***

Uns ist die Aufklärung und der Umgang mit Gewalt, Drogen, Alkohol und den neuen Medien ein wichtiges Anliegen. Durch unsere Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen kritisch mit diesen Themen umgehen und sich eine individuelle Meinung dazu bilden.

#### 4.1.2.2 Konkrete Zielsetzungen

Wir setzen unseren ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag in einer familiär geprägten Atmosphäre in folgenden Zielen um:

- **Persönlichkeitsentwicklung:**  
Heranwachsen zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten
- **Entdeckung und Entfaltung der Begabungen als Bildung:**  
Förderung durch spielerisches erproben
- **Entwicklung von Kompetenzen:**  
kreative, kulturelle, sozial-emotionale, intellektuelle, musikalische, sportliche und praktische
- **Identifikation und Entdeckung von Werten:**  
kulturelle, politische, gesellschaftliche und religiöse
- **Erweiterung des persönlichen Horizonts:**  
über den Tellerrand der eigenen Lebenswirklichkeit und des sozialen Umfeldes hinausblicken



- Prävention:  
Stärkung der BesucherInnen gegenüber Gefahren
- Lernen und Bildung:  
fit machen für Alltag, Gesundheit und Ernährung – für Schule und Beruf – Übergang von Schule zu Ausbildung und Beruf
- Raum zum Erproben und Experimentieren  
als Mittel zur Gestaltung der übrigen Ziele
- Begleitung von Eltern und Familien  
zur Stärkung, Konfliktbewältigung, Beratung

Kinder und Jugendliche sind uns mit ihren Ressourcen wertvoll und liebenswert. So verstanden bedeutet die Umsetzung der Ziele für uns, junge Menschen auf ihrem Weg zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Persönlichkeit zu begleiten.

#### 4.1.3 Das pädagogische Handeln

Unser Handeln orientiert sich an den gegebenen Bedingungen. Wir richten uns auf unsere jugendlichen Besucher aus und gestalten dem entsprechend unser Angebot. Mittelpunkt unserer Arbeit ist dabei immer der einzelne Mensch, in erster Linie die Kinder und Jugendlichen, in weiterer Folge auch Eltern und Umfeld.

Die folgenden Säulen bilden den Kern dieser Arbeit:

- Offene Arbeit
- Projektarbeit
- Beratung
- Lebenshilfe

Die Arbeit gestaltet sich dabei individuell, ohne jedoch das jeweilige Umfeld zu ignorieren. Neben dem grundsätzlich zukunftsorientiert ausgerichteten Arbeiten richtet sich unser Angebot auch auf konkrete Hilfe in aktuellen kritischen Lebenssituationen. So bieten wir Einzelfallberatungen an, die helfen sollen, einen Ausweg aus akuten Problemlagen zu finden.

#### 4.1.4 Angebote

Unsere Angebote im Club sind vielfältig. Sie orientieren sich an unseren gesetzten und vereinbarten pädagogischen Zielen und greifen die aktuellen pädagogischen Erfordernisse und die Wünsche unserer BesucherInnen auf.

##### **Offenes Angebot:**

- Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren können das Außengelände zu einer geregelten und vereinbarten Zeit nutzen und an verschiedenen Angeboten teilnehmen (Spiellandschaft, Basketball, Fußball, Spielplatz, Federball, Billard, Tischtennis und mehr).
- Kinder und Jugendliche zwischen 6 Jahren und 15 Jahren können das Haus mit seinem offenen Angebot dienstags bis freitags von 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr nutzen; hierbei können sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen (Freies Spiel, Computerführerschein, Schwimmen, Fußball, Gesellschaftsspiele in der Gemeinschaft spielen, geschlechtsspezifische Arbeit in der Mädchen als auch in der



Jungenarbeit, verschiedene Turniere: Kicker, Tischtennis, Billard, Fußball, Turniere etc.-).

Das Angebot ist breit gefächert und orientiert sich an den individuellen Wünschen der Kinder und Jugendlichen.

- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 Jahren und 27 Jahren können das offene Angebot dienstags bis freitags von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr und montags von 18.00 bis 21.30 Uhr nutzen (für Kinder unter 14 endet die Öffnungszeit um 21.00 Uhr).

Die unterschiedlichen Angebote für die Jugendlichen am Abend unterscheiden sich entwicklungspädagogisch zu den Angeboten am Nachmittag (Bewerbungsschreiben, Kommunikation (das persönliche Gespräch mit Jugendlichen und den Mitarbeitern nimmt einen wichtigen Stellenwert ein) Computer, Medien und Sport zur Freizeitgestaltung):

- Weitere Angebote können im Don-Bosco-Club genutzt werden:
  - Hausaufgabenbetreuung für Kinder im Grundschulalter (in dieser bekommen Kinder qualifizierte Hilfe bei den Hausaufgaben)
  - Mittagessen
  - Kochen
  - Lebenshilfe
  - Schuldenberatung (in Zusammenarbeit mit Christlichen Sozialhilfe (CSH) und dem ISS, Berliner Strasse
  - Fahrradwerkstatt
  - Tanzangebote
  - Disco zu verschiedenen Veranstaltungen
  - Projektarbeit und –angebote
  - Ferienaktionen (z.B. zusätzliche Angebote auf dem Außenspielgeländes während der Sommerferien und Durchführung einer zweiwöchigen Ferienfahrt)

### ***Feste Angebote***

Bei dieser Form von Angeboten handelt es sich sowohl um gruppenorientierte wie auch um offene Angebote, die regelmäßig und zu definierten Zeiten stattfinden:

Basteln

Mädchen-/Jungengruppe

Pastoralgruppe

Computerführerschein

Fußball (Köln Kickt / Mülheim bolzt für Respekt)

Kegeln

Schwimmen

Ringen und Raufen



Fahrradtouren

Kino

Bio-Garten

### **Projektarbeit**

Spezielle Themen werden projektorientiert aufgegriffen. Den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen soll hierbei zielorientiertes Arbeiten ein Stück näher gebracht werden. Wichtig ist die thematische Vorbereitung und eine konsequente und kontinuierliche Umsetzung. So wird auch Mitdenken und Mitverantworten in die Praxis umgesetzt.

In der Projektarbeit werden sowohl fachliche Inhalte und Kompetenzen vermittelt als auch das Gruppenempfinden und -erleben eingeübt und gestärkt.

Ein Schwerpunkt wird beim projektorientierten Arbeiten im Don-Bosco-Club auf das Thema Medienprojekte gelegt, da dieser Bereich einen immer höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt. Zudem sind Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien oft alleine gelassen und hoffnungslos überfordert.

Weitere Beispiele von Projektarbeit sind:

- Behandlung von religiösen Themenfeldern (Bspl. "Glaubst Du noch oder tickst Du schon?")
- Theaterworkshops
- .....

#### **4.1.5 Aufsuchende Arbeit**

In diesem Ansatz gehen wir als MitarbeiterInnen an die „Ecken und Zäune“ unseres sozialen Umfeldes (auch in der sich entwickelnden virtuellen Welt), um Jugendliche zu erreichen, die unser Haus nicht mehr aufsuchen und stattdessen im Viertel "abhängen" (keine Kultur des Wegsehens).

Wir versuchen die Ursachen und die Gründe unmittelbar von den Jugendlichen selbst zu erfahren und halten über diesen Weg Kontakt zu diesen jungen Menschen.

So weit es unsere pädagogische Konzeption und unser Regelwerk zulassen, gehen wir auf diese Gründe ein und geben eine Antwort z.B. über Veränderungen in Programm und Angeboten. Manche BesucherInnen sind allerdings zeitweise nur über die aufsuchende Arbeit zu erreichen.

#### **4.2 Unser Haus**

Das Haus mit seinem Raumprogramm bietet durch seine funktionsgerechte Ausstattung viele Möglichkeiten.

Wir legen in unserer Einrichtung Wert auf einen einladenden Charakter, Kennenlernen und Begegnung der BesucherInnen durch entsprechende Gestaltung besonders des Eingangsbereichs und des Treffpunkts. Damit ist eine Transparenz über Angebote und Aktivitäten zu schaffen: „Was ist los im Club“ über Informationssäule, Plakate und Programme, auch über Medien wie die eigene Homepage ([www.don-bosco-club.de](http://www.don-bosco-club.de)).



Ideen für Umgestaltung und Veränderung gehen wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an. Kinder und Jugendliche werden bei konkreten anstehenden Maßnahmen in die Gestaltung und Umsetzung eingebunden.

Wir verstehen uns als „Oase für Kinder und Jugendlichen“. Auch für Familien sind wir ein Ort zum Wohlfühlen.

Das Haus steht zusätzlich Gruppierungen aus dem sozialen und kirchlichen Umfeld offen.

Eine zeitgemäße und attraktive Veränderung unserer Einrichtung und ihrer Räume ist angesichts der knappen finanziellen Ressource eine größere Herausforderung (siehe auch unter P. 10.2 Finanzen).

#### 4.2.1 Beschreibung

Das Haus bietet drei Etagen mit einem umfassenden Raumangebot. Hierzu zählen Möglichkeiten für:

- Sport, Bewegung und Spiel
- Kontakt und Kommunikation
- Feste und Feiern
- Werkstätten
- Gespräch und Beratung
- Spezielle Zielgruppen
- Ernährung und Kochen
- Bildung und Lernen

Ein Herzstück bildet unser Außengelände mit

- einem Multifunktionssport- und Spielfeld
- einer Spiellandschaft
- Ausleihmöglichkeiten für Bälle, Tennis- und Volleyballausstattung, Kettcars, Fahrräder, Roller, Spiele,.....
- einladende Sitzgruppen mit Grillmöglichkeit
- Getränke-, Essen- und Süßigkeitenausgabe

#### 4.2.2 Öffnungszeiten

Die folgende Darstellung zeigt eine Übersicht über die regelmäßigen Öffnungszeiten.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
12:00		Hausaufgabenhilfe					
12:30		Mittagstisch					
13:00		Außengelände					
15:00							
15:30		Kinder					
17:00		Jugendcafé					
18:00	Jugendliche						
19:00							
19:15		Jugendliche					
21:30							
22:00							

Abweichende Zeiten gibt es in den jeweiligen Ferienprogrammen.

#### 4.2.3 Kultur des Umgangs

Im Club haben wir Regeln entwickelt, die auf einer familiären Atmosphäre aufgebaut sind. Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander. Die aufgestellten Regeln sind für alle BesucherInnen und MitarbeiterInnen transparent. Sie werden hinterfragt, überprüft und weiter entwickelt (z.B. durch Instrumente - siehe Qualitätshandbuch).

Spielerisch versuchen wir unseren Besuchern Dinge des alltäglichen Lebens und der Allgemeinbildung zu vermitteln. Es gilt konkrete, alltägliche Regeln (Sprache, Umgangsformen, Verhalten beim Essen, Ausleihe und Rückgabe von Materialien) anwenden zu können.

Uns sind die Aufklärung und der Umgang mit Sexualität, Gewalt, Drogen, Alkohol und den neuen Medien ein wichtiges Anliegen. Durch unsere Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen kritisch mit diesen Themen umgehen, um sich eine individuelle Meinung dazu zu bilden.

#### 4.2.4 Handlungs-/Veränderungsbedarf

Es ist wichtig, unsere Arbeit, die Atmosphäre und unsere Angebote regelmäßig zu hinterfragen. Dazu bedienen wir uns verlässlicher Methoden. Hierzu zählen:

- Regelmäßige Reflexion im Team
- Jährliche Klausurtagung
- Coaching
- Aus-/Weiterbildung



- Jährliches Wochenende für unsere Ehrenamtler
- Monatliches Ehrenamtstreffen unserer Ehrenamtler
- Kinder-/Jugendrat<sup>8</sup>
- Homepage
- Zettelkasten
- Situative Befragung unserer BesucherInnen

Zusätzlich erfolgen sporadische Einschätzungen durch externe Expertise.

Die Informationen werden als wichtige Impulse aufgegriffen und ernst genommen. Es erfolgt in jedem Fall eine Rückmeldung. Umzusetzende Themen fließen in Konzept und Arbeit ein.

## 5 Don-Bosco-Club – ein starkes Team

### 5.1 Überblick

Wir verstehen uns laut Synodenbeschluss "Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit" als "Personales Angebot". Die vier Optionen<sup>9</sup> aus dem pastoralen Rahmenkonzept für die Kirchliche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im EBK bilden eine Handlungsmaxime für das Team.

In unserer Einrichtung sind tätig:

- Pädagogische Fachkräfte
- Angestellte, Aushilfs- und nebenamtliche Kräfte
- Honorarkräfte
- Praktikanten
- EhrenamtlerInnen
- Freiwillige aus dem europäischen Freiwilligenprogramm
- Zivildienstleistende
- FSJler<sup>10</sup>

#### 5.1.1 Pädagogische Fachkräfte

Wir legen Wert darauf, dass über die Verschiedenartigkeit der MitarbeiterInnen sowohl eine verlässliche Beziehungsarbeit als auch – bedingt durch die fachlichen Unterschiedlichkeiten – ein breites Spektrum der Angebote in unserem Club zum Tragen kommt. Eine Arbeitsplatzbeschreibung regelt die jeweiligen Zuständigkeiten (siehe Qualitätshandbuch).

Regelmäßig finden Teambesprechungen statt. Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildung wird gewünscht und unterstützt.

---

<sup>8</sup> ist in Planung

<sup>9</sup> in Schriften zur Jugendpastoral, Hrsg.: Katholische Jugendarbeit e.V. 4. Auflage Okt. 2000

<sup>10</sup> ggf in Zukunft



Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Don-Bosco-Clubs in Köln Mülheim treffen sich einmal im Jahr für eine einwöchige Klausurtagung, um das abschließende Jahr zu reflektieren und das kommende zu planen.

Hierbei werden bestehende Angebote hinterfragt und weiter entwickelt, um fachlich nah an der Lebenswelt, so zu sagen „am Puls“ der Kinder und Jugendlichen zu sein.

### 5.1.2 Angestellte, Nebenamtliche-/Aushilfskräfte

Damit das Haus funktioniert, sind zuverlässige und engagierte Mitarbeiter in den Bereichen

- Verwaltung
- Haustechnik
- Küche
- Gebäudepflege

unerlässlich. Neben ihren eigentlichen Aufgaben neben die hier tätigen Menschen in ihrer Arbeit auch wichtige pädagogische Aufgaben wahr.

### 5.1.3 Praktikantinnen

PraktikantInnen aus den Fach(hoch)-schulen finden im Club einen Praxisplatz. Für die Einrichtung ist dies ein lebendiger Bezug zu den Ausbildungsinstitutionen, bedeutet ein Lernen von- und miteinander. Praxis und theoretische Ansätze werden reflektiert und auf Umsetzung überprüft und weiter entwickelt. Wir garantieren eine verlässliche und qualifizierte Praxisanleitung.

### 5.1.4 Freiwillig aktiv / Ehrenamtsarbeit

Die ehrenamtlichen erwachsenen und jugendlichen MitarbeiterInnen sind personales Angebot. Die Aufgaben für ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind breit gefächert.

Zur Entwicklung und Betreuung ehrenamtlich engagierter MitarbeiterInnen steht eine pädagogische Fachkraft zur Verfügung. Jugendliche MitarbeiterInnen werden durch eine eigene Begleitung besonders gefördert und gefordert.

Monatlich findet ein Mitarbeitertreffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter unter der Leitung eines Ehrenamtlers statt.

Darüber hinaus bietet ein Wochenende für die Ehrenamtler Raum und Rahmen sowohl inhaltlich als auch atmosphärisch Konzeption, Inhalte und Angebote des Clubs zu reflektieren und – in enger Abstimmung mit den Fachkräften - weiter zu entwickeln. Das trägt dazu bei, den Zusammenhalt zu fördern und Verbindlichkeit zu schaffen.

Für die ehrenamtlichen Kräfte besteht die Möglichkeit, an Weiterbildungsmaßnahmen und externen Veranstaltungen teilzunehmen.

## 5.2 Europäisches Freiwilligenprogramm

Junge Menschen aus ganz Europa sind in unserem Club tätig. Es handelt sich hierbei um Freiwillige, die auf diesem Weg ein anderes Land, eine andere Kultur und eine andere Sprache intensiv kennenlernen - nicht als Arbeitnehmer oder Zivildienstleistender, nicht als professioneller Erzieher oder Betreuer, sondern als



Freiwillige/r auf Taschengeldbasis und auf begrenzte Zeit. Für den Club sind diese jungen Leute mit ihrem Engagement und kulturellen Vielfalt eine tolle Bereicherung.

### 5.3 Bundesfreiwillige

Im Club werden im Bereich der Pädagogik bzw. der Haustechnik Bundesfreiwillige eingesetzt. Sie bilden eine wichtige Bereicherung des Teams.

## 6 Don-Bosco-Club – Markenzeichen: "Soziale Qualität"

### 6.1 Fachlichkeit und Menschlichkeit

Die dem Kinder- und Jugendhilfegesetz entsprechenden Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation verwirklichen wir im pädagogischen Alltag unserer Einrichtung.

**Offenheit:** Unabhängig von ihrer Nationalität, Kultur, Religion und sozialer Herkunft sind alle Kinder und Jugendliche in unserem Haus willkommen. Wir begegnen den Besuchern ohne Vorurteile und Ressentiments. Wir achten darauf, dass wir die Lebenswelt der Besucher wahrnehmen, ihre Fragen, Ansichten und Probleme hören und verstehen. Es ist uns wichtig in der Gestaltung der Räume und in einer einladenden Grundhaltung, die Offenheit auch atmosphärisch umzusetzen.

**Freiwilligkeit:** Der Besuch unserer Einrichtung erfolgt freiwillig. In dem Prinzip der Freiwilligkeit sehen wir eine große Chance und Ressource, die Kinder und Jugendlichen zu unseren Angeboten einzuladen um über das Tun eigene Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken.

**Partizipation:** Eine hohe Priorität hat die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen zu Teilhabe, Mitbestimmung und Mitverantwortung in Planung und Gestaltung des offenen Bereiches, bei Aktionen und Festen sowie bei der Gestaltung der Räume und der Entwicklung von Hausregeln. Die Angebote im Club orientieren sich an den Interessen unserer Besucher, deshalb ist es uns wichtig, sie mit in unsere Planungen einzubeziehen.

### 6.2 Beziehungs-/Kommunikationsarbeit

Die Kommunikationskultur ist ein wichtiger Bestandteil des Miteinanders in unserem Haus. Informationen werden zeitnah kommuniziert und verarbeitet.

Feste und Feiern sind Herzstücke in unserer Offenen Tür. Dazu laden Sommerfest, Weihnachtsfeier, Karnevals- und weitere Feste nicht nur die BesucherInnen, sondern auch die Eltern, An- und BewohnerInnen aus dem „Veedel“, die Angehörigen des Pfarrverbands und LehrerInnen der Schulen ein.

Unsere Freunde und Förderer sind zu diesen Festen herzlich willkommen. So kommen Menschen aus unterschiedlichen Milieus in Kontakt, ins Gespräch und in Beziehung.

Der Kontakt zwischen dem Vorstand und dem Team der Einrichtung wird über direkte Kontakte und Arbeitstreffen gepflegt. In diesen Arbeitstreffen spielen neben inhaltlichen pädagogischen auch die Kommunikationskultur eine wesentliche Rolle.



So ist der Trägervorstand eng in die Belange des Clubs eingebunden, um so eine möglichst breite Basis und Unterstützung für die tägliche Arbeit zu erhalten.

Geprägt durch Freiwilligkeit bieten wir einen Rahmen, um demokratische Prozesse zu erlernen. Angestrebt werden regelmäßige Treffen und Versammlungen mit den Besuchern. So könnte es einen Kinder-/Jugendrat geben, der regelmäßig zusammenkommt, um sich über Programm und Geschehnisse auszutauschen. So lernen sie ihre Wünsche zu formulieren, Kompromisse auszuhandeln, und gemeinsam ihre Interessen durchzusetzen.

### 6.3 Entwicklungsperspektiven und Visionen

#### 6.3.1 Der mobile Don-Bosco-Club am Beispiel der Projektidee WORK4YOU

Die Motivation für das Projekt ist in der allgemeinen Jugendsituation begründet. Das Projekt „Aufwind“ hat bei der Formulierung der Idee eine Art Initialzündung bewirkt.

Es geht darum, der Jugendnot (u.a. begründet in der aktuellen Arbeitsmarktsituation) aktiv zu begegnen und nach dem Leitsatz „damit das Leben junger Menschen gelingt“ und den Leitlinien Don Boscos zu handeln. Bei den Zielen des Projektes geht es um

- berufliche Perspektiven für junge Leute
- das Angebot für sinnvolle Beschäftigung und
- einen Schutzraum für Jugendliche.

Angesprochen werden Jugendliche in Köln-Mülheim-Nord/ Dellbrück, darunter vor allem arbeitlose Jugendliche, benachteiligte Jugendliche und Jugendliche in prekären Lebenslagen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt bildet die Beschäftigungsförderung.

Jugendlichen sollen Perspektiven geboten werden. Dabei soll an die jeweilige individuelle, berufliche Biographie angeknüpft werden. Angestrebt sind abgestufte Angebote wie Hilfe zur Orientierung, Anlernen, Hilfs-/Ausbildung, Schaffen von Nischen-/Arbeitsplätzen, Sprungbrett in den Arbeitsmarkt, alltagspraktische Hilfen und nicht zuletzt nachhaltige Bewusstseinsbildung (Arbeitseinsatz/ Geld).

Die folgenden Angebote werden an 7 Tagen vorgehalten :

- a
- b
- c
- d
- e
- f
- g
- h
- i

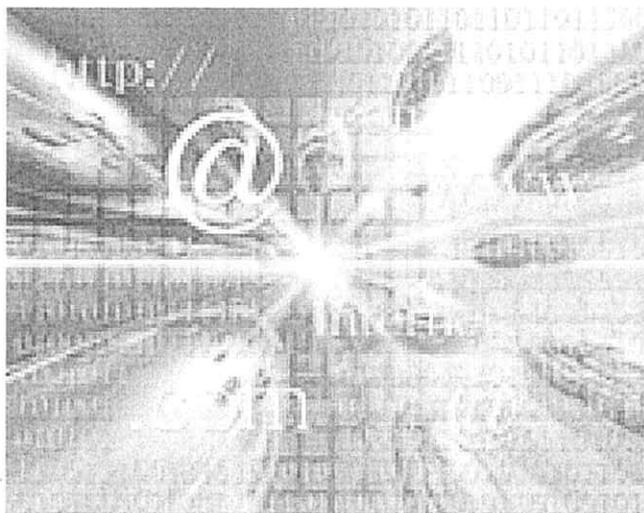


Mit dem Projekt soll in erster Linie Jugendlichen Arbeit und eine sinnvolle Beschäftigung gegeben werden. Nebeneffekte könnten sein, den Don-Bosco-Club auszubauen und ökologische Zwecke zu erfüllen.

Eine Lücke im System kann so geschlossen werden. Junge Menschen, die aus allem rausfallen und nicht erreichbar sind für die existierenden Hilfesysteme

Für die beteiligten Kommunen würde ein Vorzeigeprojekt entstehen.

### 6.3.2 Der virtuelle Don-Bosco-Club



Mit dieser Idee sind zwei Zielsetzungen verbunden:

1. Unterstützung der Vernetzung der Don Bosco Einrichtung durch moderne elektronische Medien
2. Schaffung einer Umgebung, in der in erster Linie Jugendliche erreicht werden können, die sonst für den Club nicht erreichbar sind.

#### Vernetzung der Don-Bosco-Einrichtungen

In der täglichen Arbeit ist Erfahrung und Erfahrungsaustausch ein wesentliches Element des Handelns. Hier setzt die Idee an, die bestehenden Mechanismen des

einrichtungübergreifenden Austauschs um elektronische Medien zu ergänzen. So lassen sich Erfahrungen, Kompetenzen und auch vorhandenes Equipment besser erschließen. Die folgenden Instrumente könnten helfen, dieses Ziel zu erreichen:

- Forum für aktuelle Fragen und Problemstellungen
- Ein gemeinsamer Pool für Informations- und Arbeitsmaterialien
- Bereich für häufig gestellte Fragen (FAQs)
- Geschlossener Chat-Room
- Gemeinsamer Terminkalender
- Alles rund ums Ehrenamt
- .....

#### Cyber-Club für Jugendliche

Dieser Bereich hat die primäre Zielrichtung Jugendliche zu erreichen, da wo sie sich oft aufhalten. Das Internet ist eine Umgebung, die von Jugendlichen stark frequentiert wird. Somit ist ein Angebot aufzubauen, das für diese Zielgruppe so attraktiv ist, dass es regelmäßig besucht wird.

Hierbei ist anzustreben, ein Redaktionsteam unter Einbeziehung von Jugendlichen zu etablieren. Inhaltlich könnte dieses Angebot beispielsweise enthalten:

- Geprüfte Spiele
- Kleine Wettbewerbe



- Informationsplattform für Schule und Beruf  
(Links auf die relevanten Plattformen)
- Veranstaltungsinformationen
- Downloadbereich
- Chatroom
- .....

## 6.4 Qualitätsmanagement

Der Don-Bosco-Club verfügt über ein etabliertes Qualitätsmanagement. Grundlage für das Qualitätsmanagement bildet das Qualitätshandbuch.

Darüber hinaus ist der Club in verbindliche und übergreifende Qualitätsprozesse eingebunden. Hierzu zählen der Qualitätszirkel mit der Katholischen Jugendfachstelle Köln und der Wirksamkeitsdialog mit dem Jugendamt der Stadt Köln.

# 7 Don-Bosco-Club – Finanzen

## 7.1 Grundfinanzierung

Die finanzielle Basis der Arbeit ist in den Richtlinien des Landes NRW, der Stadt Köln und im Rahmenkonzept zur kirchlichen Jugendarbeit des Erzbistums Köln begründet.

Der gesetzliche Rahmen ergibt sich für uns:

- **Das Kinder- und Jugendhilfegesetz „KJHG“:**
- **Das dritte Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes – Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Landes NRW**
- **Die Richtlinien der Stadt Köln – Kinder- und Jugendförderplan.**
- **Das Rahmenkonzept „Kirchliche Jugendarbeit“ im Erzbistum Köln – die Inhalte und Ziele ziehen sich wie ein roter Faden durch unsere pädagogische Konzeption**
- **UN-Kinderrechtskonvention**

Die UN-Kinderrechtskonvention hat. Dennoch hat die Verwirklichung der Kinderrechte, die in ihr festgelegt sind, für uns höchste Priorität.

## 7.2 Finanzen, Stiftungen

Gefördert wird die Einrichtung für den laufenden pädagogischen Betrieb und für pädagogische Fach-, Honorar- und Aushilfskräfte aus Mitteln des Landesjugendplanes NRW, der Stadt Köln und dem Erzbistum Köln. Darüber hinaus erhalten wir für die Durchführung von Projekten als besondere pädagogische Maßnahme Zuwendungen aus dem Landesjugendplan und Stadt Köln.

Für die Übermittagsbetreuung unterstützen uns das Land NRW und die Stadt Köln.



Ein Haus ist schnell gebaut, aber es über Jahre baulich instand zu halten und attraktiv auf die veränderten Bedürfnisse und Wünsche der BesucherInnen einzugehen, stellt an den Träger hohe Erwartungen.

Für die Finanzierung der Kosten für Pflege und Instandsetzung der baulichen Substanz sowie Umgestaltung entsprechend aktueller Attraktivität und Einladungscharakter der Einrichtung stehen seit Jahren keine Mittel des Landes NRW zur Verfügung.

Im Bereich der Betriebs-/Instandhaltungskosten erhalten wir Zuschüsse durch die Stadt Köln.

Sowohl der Unterhalt und Weiterentwicklung des Gebäudes auf heutige und zeitgemäße Anforderungen als auch Programm und Angebote verlangen eine verlässliche und angemessene Unterstützung und Förderung aus öffentlichen Mitteln.

Die öffentliche Förderung ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Deshalb ist der Don-Bosco-Club zunehmend mehr auf Stiftungen, Sponsoring und anderen Geldquellen angewiesen. Das bedeutet für Träger und Leitung mehr zeitlicher Aufwand für Mittelaquise wie:

- Stiftung
- Einsatz Unternehmen
- Einsatz von bürgerschaftlichem Engagement
- Sponsoring

## 8 Gedanken für den Ausblick

### 8.1 Thesen aus dem Projekt Aufwind

Die Mitarbeit im Projekt Aufwind und die daraus resultierenden Thesen liefern wichtige Impulse für unsere Arbeit, bzw. deren Ausrichtung.

### 8.2 Zeitreise mit Don Bosco

Mit Don Bosco begeben wir uns auf die Zeitreise in das kommende Jahrzehnt. Das bedeutet für uns angesichts der Kinder- und Jugendnot der vielfältigen oder vielschichtigen Probleme im Aufwachsen heute, dabei an den Stärken der Kinder und Jugendlichen anzusetzen :

- „Offene Tür sein“ im Verständnis mit offenen und wachen Augen, die auch die Kleinsten - BesucherInnen, Probleme und Nöte, Gutes, Schönes, mit ihren Veränderungen, wahrnimmt und so nicht aus dem Blick verliert.
- Scharfe Ohren, die neben den täglich lauten Stimmen und Geräuschen auch die leisen Töne hören und erfassen
- Weites und großzügiges Herz, zupackende Hände
- Familiäre Atmosphäre schaffen und pflegen, in denen sich die BesucherInnen mit ihren Familien eingeladen und willkommen wissen
- Verlässlicher Partner sein für unsere BesucherInnen im Aufwachsen heute, für den Sozialraum - für Nachbarschaft, Schulen...



- Interesse zeigen / erfahren lassen für den „Alltag“ junger Menschen
- Kein Stillstand, sondern Überprüfen und weitere Entwicklung der Konzeption - Mut zum Experiment und Erproben
- Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in ??? als unsere BesucherInnen „Und was meinen die Kinder und Jugendlichen zu unserer Einrichtung“

### 8.3 Meinungen unserer BesucherInnen zum Club

Die Ausrichtung unserer Arbeit richtet sich nicht ausschließlich nach den rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben, sondern vor maßgeblich nach den Bedürfnissen unserer Zielgruppe. Um einen lebendigen Eindruck der Arbeit im Club zu gewinnen, sind diesem Konzept deshalb exemplarisch Meinungen und Eindrücke unserer primären Zielgruppe beigefügt.

## 9 Anhang

### 9.1 Relevante Paragraphen aus dem KHJG

§ 1 „Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe“: In diesem wird das Recht des jungen Menschen auf Erziehung und Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit beschrieben. Dabei gilt es zu helfen, dass Benachteiligungen vermieden bzw. abgebaut und positive Lebensbedingungen geschaffen werden;

§ 8 „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ :Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an der Gestaltung der Angebote und ihrer Aufgabenerfüllung zu beteiligen...“ und

§ 9 (3) „Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen“: die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

§11 „Jugendarbeit“: Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollten an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen;

### 9.2 Übersicht der Kommunikationsbeziehungen

### 9.3 Partnerschaften des Clubs

<

• <>

• <>

>



## 9.4 Gremien

<Der Don-Bosco-Club ist in den folgenden Gremien vertreten:

Gremium	Zielsetzung / Informationen	Turnus	Vertreter des DBC
<>			

>

## 9.5 Informelle Zirkel

<>